

Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES)

Bericht vom dritten IPBES-Treffen in Busan

Nachdem das zweite internationale Treffen zu IPBES im Oktober 2009 in Nairobi die Aufgaben und möglichen Strukturen eines neuen globalen Mechanismus zu Verbesserung der Schnittstelle zwischen Biodiversitätsforschung und Biodiversitätspolitik diskutiert hatte, wurde im dritten Treffen (IPBES III) vom 07.-11.06. 2010 in Busan (Süd-Korea) die einhellige Empfehlung ausgesprochen, diesen Mechanismus tatsächlich einzurichten. Dies ist die Hauptbotschaft des sog. „→[Busan Outcomes](#)“.

Die Delegierten aus über 90 Ländern legten fest, dass die Hauptaufgabe von IPBES das zuverlässige zur Verfügung stellen von glaubwürdigen und unabhängigen Informationen über den Zustand und die Entwicklung der Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen werden soll, um so politischen Entscheidungsträgern Hilfen zur Entscheidung anzubieten. Die angebotenen Handlungsoptionen sollen auf weltweiter Sammlung und Analyse relevanter Daten beruhen.

Dabei soll IPBES in erster Linie den Bedürfnissen und Anforderungen von Regierungen dienen, die Anfragen an IPBES stellen und entsprechende Assessments vorschlagen können. Andere Organisationen können ebenfalls Vorschläge einreichen, die tatsächliche Entscheidung, welche Themen bearbeitet werden, trifft dann das Plenum aller Teilnehmerstaaten. IPBES soll dann zu den identifizierten Themen Assessments durchführen, dabei auf bestehende Wissenslücken aufmerksam machen, aber keine eigene Forschung unternehmen. Die Aussagen der Assessment sollen einem Begutachtungsverfahren unterzogen werden, um die Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit zu sichern.

IPBES soll auch die Bedürfnisse nach Kapazitätenaufbau priorisieren und Unterstützung für die als besonders drängend erkannte Bedarfe bereitstellen.

Zur Struktur von IPBES wurde beschlossen, dass der Hauptentscheidungsträger das Plenum werden soll, in dem alle Teilnehmerstaaten vertreten sind und das in der Regel nach dem Konsensprinzip entscheiden soll. Andere Organisationen sind im Plenum als Beobachter zugelassen. Die Leitung soll ein Vorsitzender mit Unterstützung von vier Stellvertretern übernehmen. Unklar ist noch, ob es neben der Steuergruppe („executive body“) ein separates wissenschaftliches Beratergremium („scientific advisory body“) geben soll. Diese Frage und die Festlegung der genauen Handlungsabläufe sollen bei der ersten Mitgliederversammlung des neuen Mechanismus nach seiner offiziellen Etablierung geklärt werden.

Die Finanzierung der Aktivitäten von IPBES, inklusive der Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten, soll auf freiwilliger Basis durch Regierungen und andere Geldgeber erfolgen. Dafür soll ein Treuhandfonds eingerichtet werden und das Plenum soll die Mittel den einzelnen Aufgaben zuordnen.

Das weitere Prozedere sieht vor, dass die UN-Vollversammlung im September 2010 die Ergebnisse von Busan anerkennt und IPBES als unabhängige zwischenstaatliche Einrichtung formal gründet. Bis zur endgültigen Einrichtung und der Gründung eines Sekretariats wird UNEP den Prozess weiter betreuen.

Ansprechpartner:

Dr. Axel Paulsch
NeFo, c/o Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ
Tel. 0341/235-1650
Email: axel.paulsch@ufz.de

GEFÖRDERT VOM